

Protokoll

zur 58. ordentlichen Synode am Samstag, 6. November, um 09:00 Uhr in der Evang.-ref. Kirche, 6403 Küssnacht am Rigi.

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Andacht und Kollekte: Pfarrerin Caterina Fischer
3. Appell, Präsenzliste
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Frühjahrssynode 2021, Nr. 56, einzusehen unter <https://www.ref-sz.ch/archiv/protokolle-synoden/>
5. Genehmigung des Kurzprotokolls der Gesprächssynode vom 11. September 2021, Nr. 57
6. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind
7. Antrag Kommission Reglemente; Reglement 91 «Präsidienskonferenz»
8. Abstimmungen über die Strategie 2022 – 2025
9. Abstimmung: Schlussbericht und Entlastung der Strategiekommission
10. Antrag des Kirchenrates zur Kostenbeteiligung an Ausbildung Manuela Buri
11. Antrag des Kirchenrates zur Kostenbeteiligung an Weiterbildung Edwin Egeter
12. Budget 2022, Bericht und Antrag des Kirchenrates
13. Budget 2022, Bericht der GPK, Abstimmung
14. Finanzplanung 2023 – 2028 Kenntnisnahme
15. Verabschiedung der scheidenden Synodalen
16. Verabschiedung der beiden scheidenden Kirchenräte
17. Verabschiedung des scheidenden Präsidenten der Synode
18. Bericht über den Stand der Arbeit der Nominationskommission
19. Aufruf zur Suche und Wahl neuer Synodaler für die Legislatur 2022 - 2025
20. Aktuelles aus dem Kirchenrat
21. Informationen des Büros der Synode
22. Diverses, Wortmeldungen (keine Anträge möglich)
23. Segenswort von Herrn Dekan Klaus Henning Müller
24. Abschluss der Synode

1. Begrüssung und Eröffnung

Roland Meyer, Präsident, begrüsst ganz herzlich

- Die Kirchenparlamentarier, die Synodalen
- Den Kirchenrat
- Den Dekan
- Die Mitglieder der Rekurskommission
- Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
- Caterina Fischer, Pfarrerin der gastgebenden Kirchgemeinde
- Alle Gäste

Der **Präsident** dankt **Bruno Jakob**, Kirchenrat, für die Bereitschaft, einen Presseartikel zu verfassen. Er bedankt sich auch bei der Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi für das Gastrecht der Synode.

Der **Präsident** stellt fest, dass der Versand der Unterlagen sowie die Publikation im Amtsblatt rechtzeitig erfolgt sind. Er macht darauf aufmerksam, dass zur Unterstützung bei der Erstellung des Synoden-Protokolls, eine elektronische Aufzeichnung gemacht wird.

Der **Präsident** hält fest, dass als Stimmenzähler neben Pascal Niklaus Rosmarie Obrist, March, in dieser Synode waltet. Sie vertritt Stéphanie Becker, die entschuldigt ist. Er dankt für die Bereitschaft.

Die 58. Synode ist eröffnet.

2. Andacht und Kollekte: Pfarrerin Caterina Fischer, Küssnacht am Rigi

Der **Präsident** erteilt Pfarrerin **Caterina Fischer** zur Andacht das Wort.

Die Kollekte geht an die Kirchliche Sozialberatung Innerschwyz, welche Projekte wie «Tischlein deck Dich» oder «Weihnachten für alle» und andere lokal wichtige Unterstützungen anbietet.

3. Appell, Präsenzliste

Der **Präsident** erklärt, dass die Synode gegenwärtig aus 29 Personen besteht. Entschuldigt für heute sind:

- **Stéphanie Becker**, Küssnacht am Rigi
- **Stefan Jungen**, March
- **Manuela Kohli**, Höfe
- **Hans Ulrich Körner**, Brunnen-Schwyz

Es sind somit 25 stimmberechtigte Synodale anwesend.

Das absolute Mehr beträgt also 13 Stimmen und die 2/3-Mehrheit 17 Stimmen.

Zusätzlich haben sich entschuldigt

- **Marianne Gerber**, Rekurskommission
- **Gian Reto Meisser**, Rekurskommission

4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Frühjahrssynode Nr. 56 vom 17. April 2021

Einstimmig angenommen

5. Genehmigung des Kurzprotokolls der Geprächssynode Nr. 57 vom 11. September 2021

Liegt noch nicht vor, wird an der konstituierenden Synode 2022 behandelt.

6. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind

Es wurden vorgängig keine Anträge eingereicht.

7. Antrag Kommission Reglemente; Reglement 91 «Präsidienkonferenz»

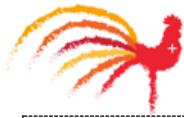
Der **Präsident** berichtet, dass die Reglementscommission das von der Reglementscommission entworfene Reglement 91 überarbeitet hat, und stellt den Antrag, es als neues Reglement aufzunehmen. Der **Präsident** fragt nach Wortmeldungen und erteilt Kirchenratspräsident Heinz Fischer das Wort.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, stellt im Namen des Kirchenrates den Antrag, verschiedene kleinere Anpassungen vorzunehmen. Er hält fest, dass das Reglement auf einem sehr neuen Reglement der EKS basiere. Er weist darauf hin, dass die Natur des Reglements und damit die Aufgaben der Präsidienkonferenz nicht in Frage gestellt werden. Die angeregten Präzisierungen sollen deren Qualität noch verbessern.

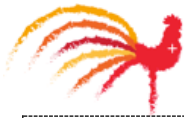
Ein gedrucktes Dokument in Form eines Antrages wurde den Synodalen beim Eintritt abgegeben.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident beantragt Anpassungen im Einzelnen wie folgt.

Entwurf Reglement 91 gemäss Beilage 3 zur Einladung an Synode	Antrag für Änderungen / Begründungen
<p>Titel des Reglements / Nummerierung</p> <p>Keine Information zu Titel vorhanden</p> <p>Nummerierung des Reglements = Nr. 91</p>	<p>Titel «Geschäftsreglement der Präsidienkonferenz»</p> <p>Nummerierung mit Nr. 42 wählen.</p> <p>Begründung: 40 + 41 sind Geschäftsreglemente, daher ist logische Folge = Nr. 42; Nr. 91 ist nicht geeignet.</p>
<p>Einleitungstext</p> <p>Kein Text im Entwurf vorhanden</p>	



Entwurf Reglement 91 gemäss Beilage 3 zur Einladung an Synode	Antrag für Änderungen / Begründungen
	Die Synode der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz, gestützt auf Art. 37c der Verfassung der Kantonalkirche beschliesst:
Nummerierung Kapitel/Artikel Der Entwurf sieht Kapitel und Nummerierungen vor mit I, II usw. sowie Art. 1 usw.	Nur Art.-Nummern und Titelbegriffe übernehmen, keine Kapitel mit römischen Ziffern wie I, II usw. Begründung: bei einem kompakten, kurzen Reglement genügt es, wenn rechts neben der Artikelzahl auch der Titelbegriff erwähnt wird.
I. Verfassungsmässige Grundlage Art. 1 1 Nachfolgende Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter. 2 Dieses Reglement ordnet die Zusammenarbeit zwischen der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden.	I. Verfassungsmässige Grundlage Art. 1 Verfassungsmässige Grundlage 2 Dieses Reglement ordnet auf Leitungsebene die Zusammenarbeit zwischen der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden.
II. Zusammensetzung Art. 2 1 Die Präsidienkonferenz setzt sich zusammen aus den Präsidien der Kirchgemeinden, dem Präsidenten des Kirchenrates sowie dem Präsidenten der Synode. 2 Im Verhinderungsfall können sich die Kommissionsmitglieder vertreten lassen.	II. Zusammensetzung Art. 2 Zusammensetzung 2 Im Verhinderungsfall kann sich ein Präsidium durch das Vizepräsidium oder ein weiteres Mitglied des Kirchgemeinderates vertreten lassen. Begründung: der Begriff «Kommissionsmitglieder gibt es nicht für dieses Reglement
III. Auftrag Art. 3 Die Präsidienkonferenz hat folgenden Auftrag: Sie a) fördert den Informationsfluss innerhalb der Kirchgemeinden,	III. Auftrag Art. 3 Auftrag Die Präsidienkonferenz



Entwurf Reglement 91 gemäss Beilage 3 zur Einladung an Synode	Antrag für Änderungen / Begründungen
<p>b) koordiniert bei Bedarf Aktivitäten auf verschiedenen kirchlichen Ebenen, c) behandelt Themen von gemeinsamem Interesse und d) berät weitere Angelegenheiten, welche von Mitgliedern eingebracht oder ihr vom Kirchenrat vorgelegt werden. Sie kann dem Kirchenrat Themen zur Beratung vorlegen.</p>	<p>Begründung: kürzer ist prägnanter</p> <p>2 Sie kann dem Kirchenrat Themen zur Beratung vorlegen.</p> <p>Begründung: Neuer Abschnitt ist zu wählen. Dieser Satz steht nicht im Zusammenhang mit der Aufzählung a) - d), daher separat zu setzen.</p>
<p>IV. Leitung Art. 4 Die Präsidienkonferenz wird vom Präsidenten der Kantonalkirche vorbereitet und moderiert.</p>	<p>IV. Leitung Art. 4 Leitung Die Präsidienkonferenz wird vom Präsidenten des Kirchenrates vorbereitet und moderiert.</p> <p>Begründung: der Begriff «Präsident der Kantonalkirche» gibt es nicht.</p>
<p>V. Sitzungen, Verfahren Art. 5 Die Kirchenpräsidien treffen sich mindestens zu zwei Sitzungen im Jahr oder wenn die Geschäfte dies nötig machen.</p> <p>Art. 6 Die Einladung sowie die entsprechenden Unterlagen werden den Kirchenpräsidien mindestens 10 Tage vor den Sitzungen zugestellt.</p> <p>Art. 7 Die Kirchenpräsidien sind eingeladen, ihre Diskussionsanliegen proaktiv vorzubringen.</p> <p>Art. 8 Bei Bedarf können zur Behandlung von Traktanden externe Gäste beigezogen</p>	<p>V. Sitzungen, Verfahren Art. 5 Sitzungen</p> <p>Art. 6 Einladung</p> <p>Art. 7 Mitwirkung</p> <p>Art. 8 Gäste Bei Bedarf können zur Behandlung von Traktanden externe Gäste beigezogen werden. Namentlich können, wenn ein Thema dies erfordert,</p>



Entwurf Reglement 91 gemäss Beilage 3 zur Einladung an Synode	Antrag für Änderungen / Begründungen
werden. Namentlich können, wenn ein Thema dies erfordert, Ressortverantwortliche aus dem Kirchenrat, den Kirchgemeinderäten oder Mitglieder der Synode sowie weitere externe Personen beigezogen werden. Diese sind jeweils nur anwesend zu ihren Traktanden.	Ressortverantwortliche aus dem Kirchenrat, den Kirchgemeinderäten oder Mitglieder der Synode sowie weitere externe Personen beigezogen werden. Diese sind jeweils nur anwesend zu ihren Traktanden.
Art. 9 Die Präsidienkonferenz hat keine Beschlusskompetenz. Ausgenommen sind Beschlüsse über die Arbeitsweise der Präsidienkonferenz sowie Beschlüsse, die Anträge an den Kirchenrat beinhalten.	Art. 9 Kompetenzen
VI. Sekretariat, Bericht Art. 10 Der Kirchenrat stellt angemessene Ressourcen für die Unterstützung der Moderation und die inhaltliche und administrative Sekretariatsarbeit der Präsidienkonferenz zur Verfügung. Art. 11 Über die Sitzung der Präsidienkonferenz wird ein Protokoll erstellt.	VI. Sekretariat, Bericht Art. 10 Sekretariat Art. 11 Protokoll 1 Über die Sitzung der Präsidienkonferenz wird ein Protokoll erstellt. Sitzungsprotokolle der Präsidienkonferenzen sind nicht öffentlich. 2 Sitzungsprotokolle werden an die Kirchgemeindepräsidenten verschickt, dem Kirchenrat zur Kenntnis unterbreitet und im Archiv der Kantonalkirche abgelegt. Begründung: hier gebündelt in einem Artikel alles erklären über das Protokoll, die Empfänger und die Aufbewahrung.
VII. Finanzierung Art. 12 Die Aufwendungen für die Sitzungen der Präsidienkonferenz werden gemäss Entschädigungsreglement vergütet.	VII. Finanzierung Art. 12 Finanzierung



Entwurf Reglement 91 gemäss Beilage 3 zur Einladung an Synode	Antrag für Änderungen / Begründungen
VIII. Kommunikation Art. 13 Die Sitzungen der Präsidienkonferenz sind nicht öffentlich. Art. 14 Die Sitzungsprotokolle der Präsidienkonferenz sind nicht öffentlich. Sie werden an die Kirchgemeindepräsidenten verschickt, dem Kirchenrat zur Kenntnis unterbreitet und im Archiv der Kantonalkirche abgelegt.	VIII. Kommunikation Art. 13 Kommunikation, Vertraulichkeit Die Sitzungen der Präsidienkonferenz sind nicht öffentlich. Art. 14 Begründung: ist zu streichen, da zu Art. 11 verschoben.
IX. Inkrafttreten Das Reglement über die Präsidienkonferenz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. Genehmigt am ...	15. Inkrafttreten Das Geschäftsreglement über die Präsidienkonferenz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. Genehmigt am ... Begründung: ohne römische Ziffer IX, aber mit formaler Artikel-Nummern-Folge.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, lässt es offen, ob über die einzelnen Punkte abzustimmen sei oder die Anpassungen insgesamt angenommen werden können.

Der **Präsident** eröffnet die Diskussion.

Urs Heiniger, Arth-Goldau, begrüsst die Vorschläge. Er habe noch einmal in der Kirchenordnung Art. 120 nachgeschaut. Dort wird festgehalten, dass ein neues Organ geschaffen werden kann. Weder in der Verfassung noch im Gesetz käme der Begriff 'Präsidienkonferenz' vor. Er sei der Ansicht, die Schaffung eines Organs bedürfe einer besseren Verankerung. Er zitiert die Kirchenordnung der Kantonalkirche Art. 120 «Die Synode kann weitere Organe bestimmen, sofern sie der Verfassung entsprechen». **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident kann mit der Schaffung des Geschäftsreglements keinen Widerspruch erkennen, empfiehlt aber, die Frage zu protokollieren und noch einmal Abklärung in dieser Hinsicht vorzunehmen. **Philipp Gubler**, Vizepräsident, Höfe, schlägt vor, die Frage von **Urs Heiniger**, Arth Goldau, wie auch die Anpassungsvorschläge des Kirchenrates an die Reglementscommission zur Bearbeitung zu übergeben und das Reglement in der vorliegenden Form zurückzuweisen.

Urs Jäger, Einsiedeln, unterstützt den Vorschlag von **Philipp Gubler**, Vizepräsident, und weist darauf hin, dass die Strategiekommision auch Anpassungen an der Verfassung in Ihren Vorschlägen hat.

Der **Präsident** fasst zusammen und stellt fest, dass das Geschäft in der Frühjahrssynode zu behandeln sei. **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin, erklärt, dass die Vorschläge auch teilweise bis in die Verfassung reichen.

Der **Präsident** hält folgendes Vorgehen fest:

Erster Schritt ist die Abstimmung über das Reglement so wie vorgelegt und weist auf die Beilage 3 hin. Bei einer Ablehnung wird das Reglement an die Reglementscommission zur Bearbeitung und Neuvorlage in der nächsten Synode zurückgegeben. Bei einer Zustimmung muss dann über die Anpassung im Kirchenrat noch abgestimmt werden.

Philipp Gubler, Vizepräsident, stellt den Antrag, das Reglement mit dem Auftrag zur Prüfung, zurückzuweisen.

Der **Präsident** nimmt die Abstimmung vor, ob das Reglement zurückgewiesen und auf die Frühjahrssynode 2022 verschoben werden soll.

Abstimmung

Ja: 14

Der **Präsident** erklärt, dass damit die Behandlung auf die Frühjahrssynode 2022 vertagt wird.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident nimmt den Entscheid zur Kenntnis, regt aber an, dass die bisher geleistete Arbeit nicht verloren gehen darf. **Doro Portmann**, Brunnen-Schwyz, merkt ebenfalls an, dass die Anregungen nicht verloren gehen dürfen. Der **Präsident** erklärt, dass die neue Reglementscommission die vollständige Dokumentation erhalte und dass dieser Vorgang im Protokoll festgehalten werde.

Der **Aktuar** weist darauf hin, dass die Anregungen des Kirchenrates an die neue Reglementscommission übergeben werden und der Vorgang im Protokoll genau festgehalten werde.

8. Abstimmungen über die Strategie 2022 – 2025

Der **Präsident** erklärt, dass die Vorbereitung sehr gut sei und dankt **Philipp Gubler**, Vizepräsident, für die Bereitschaft, diese Abstimmungen zu leiten.

Philipp Gubler, Vizepräsident, bittet die Synodalen, sich auf wichtige Wortmeldungen zu beschränken, vor allem nur auf Wortmeldungen bei einer Ablehnung. Er weist darauf hin, dass es 3 Hauptabstimmungen zum Thema geben wird. Sobald das jeweilige Hauptstrategieziel von der Synode angenommen wird, wird über die Detailziele befunden.

Als erstes sei der Antrag bezüglich der Abstimmungsformalitäten zu behandeln. Er erklärt, dass alles was angenommen wird, dann auch an den Kirchenrat zur Ausführung und den Einbau in die Legislaturziele delegiert werde. Dies ist die Strategie der Kantonalkirche und der Kirchenrat wird mit der Umsetzung beauftragt. **Roland Meyer**, March, fragt, wie und vor allem warum der Abstimmungsmodus

verändert werden soll. In der Vorsynode der March hätte dies zu Diskussionen geführt.

Philipp Gubler, Vizepräsident, erklärt, dass für alle Punkte das absolute Mehr von 13 Stimmen erreicht werden müsse. Dies könnte bei vielen Enthaltungen zu zufälligen Ablehnungen oder Annahmen führen, weil sich Enthaltungen nach bestehendem Verfahren wie eine Ablehnung auswirken. Deshalb habe **Peter Bertschi**, Präsident der Strategiekommision, den Antrag zum Abstimmungsmodus gestellt. Der Vizepräsident erteilt **Peter Bertschi**, Präsident der Strategiekommision, das Wort. **Peter Bertschi** freut sich auf die Abstimmung und bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben. Es ist Aufgabe der Synode, jetzt festzulegen was wir wollen. Die Vorlagen wurden in 2 Gesprächssynoden gut vorbereitet. Der Antrag wurde von der Strategiekommision gestellt und nicht von ihm. Er erklärt erneut, dass Enthaltungen wie Ablehnungen wirken.

Doro Portmann, Brunnen–Schwyz, erklärt, dass sie nicht glaube, dass das nötig sei. Sie denke, es gebe sicher nicht viele Enthaltungen.

Urs Heiniger, Arth-Goldau, versteht das Anliegen, aber glaubt vor allem auch im Hinblick auf die Zukunft, dass man den Abstimmungsmodus nicht einfach umstellen sollte. Im Weiteren sei eine Stimmenthaltung auch eine Botschaft. Es sei nicht nur Bequemlichkeit, sondern könne auch auf eine Unsicherheit hinweisen. Er empfiehlt auf den Modus zu verzichten. **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, unterstützt klar den Antrag der Strategiekommision zum Abstimmungsmodus. Es sei kein «Gebastel» sondern eine sehr wohl überlegte und gut ausgearbeitete Vorlage.

Abstimmung Antrag der Strategiekommision zum Abstimmverfahren.

Ja: 18

Nein: 5

Enthaltungen: 2

Der **Vizepräsident** erläutert das Vorgehen. Zuerst wird über das Handlungsfeld/Hauptziel befunden. Unmittelbar im Anschluss werden die Detailziele behandelt. Sollte das Handlungsfeld/Hauptziel abgelehnt werden, so ist die Abstimmung über die Detailziele hinfällig.

Der genaue Text der Vorlage wird pro Abstimmung durch **Philipp Gubler**, Vizepräsident, vorgelesen (Beilage 1)

Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
Handlungsfeld A Leitziele «Diakonie und Seelsorge»	25	0	0
Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • schafft Rahmenbedingungen, die es den Kirchgemeinden ermöglichen, diakonische Angebote für alle Generationen und Milieus zielgerichtet und flexibel aufzubauen und durchzuführen, 			

<ul style="list-style-type: none"> fördert den gemeindeübergreifenden Austausch sowohl innerhalb als auch zwischen den Berufsgruppen, vermittelt und unterstützt Aus- und Weiterbildungsangebote. <p>Für die Gestaltung und Durchführung von diakonischen Angeboten sind die Kirchgemeinden verantwortlich</p>			
das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über			
<p>Detailziel A1</p> <p>A1. Der Kirchenrat erstellt ein Konzept zur Förderung des gemeindeübergreifenden Austauschs sowie für die Aus- und Weiterbildung der Berufsgruppen. Er erarbeitet zusammen mit den Kirchgemeinden und der Reglementscommission die erforderlichen Rechtsgrundlagen. Er überprüft und aktualisiert das Konzept einmal in jeder Legislatur.</p>	25	0	0
<p>Detailziel A2</p> <p>A2. Die Kantonalkirche beschafft Milieudaten einmal in der Legislatur und stellt den Kirchgemeinden die Daten zur Verfügung. Der Kirchenrat informiert die Kirchgemeinden mindestens einmal pro Legislatur über gesellschaftliche Entwicklungen, die das sozialdiakonische Angebot beeinflussen.</p>	25	0	0
<p>Detailziel A3</p> <p>Der Kirchenrat erstellt ein Konzept zur Förderung des gemeindeübergreifenden Austauschs sowie für die Aus- und Weiterbildung der Berufsgruppen. Er erarbeitet zusammen mit den Kirchgemeinden und der Reglementscommission die erforderlichen Rechtsgrundlagen. Er überprüft und aktualisiert das Konzept einmal in jeder Legislatur.</p>	25	0	0

Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
<p>Handlungsfeld B Leitziele «Bildung und Kultur»</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> sorgt für die nachhaltige Stärkung von Katechese über die Grenzen der Kirchgemeinden hinaus, schafft Rahmenbedingungen für die Attraktivität des Berufsbilds Katechese und der Arbeitsbedingungen der Unterrichtenden. <p>Für die Gestaltung und Durchführung sind die Kirchgemeinden verantwortlich</p>	25	0	0

wird das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über die Detailziele.			
<p>Detailziel B1</p> <p>Der Kirchenrat vermittelt und fördert Aus- und Weiterbildungsangebote. Er sorgt mit einem Administrationspool für eine Koordination bei Stellvertretungslösungen und gemeindeübergreifenden Anstellungen.</p> <p>Wortmeldung Philipp Gubler, Vizepräsident, fragt, wie dieses Ziel umgesetzt werden soll. Peter Bertschi, Präsident der Strategiekommision, erklärt, dass Details nicht festgelegt sind. Regula Heinzer-Wäspi, weist darauf hin, dass es auch Lösungen ohne neue Stellenprozente gibt. Es wird das Beispiel für Katechetinnen angeführt.</p>	23	0	2
<p>Detailziel B2</p> <p>Der Kirchenrat fördert den gemeindeübergreifenden Austausch unter den für die Katechese verantwortlichen Behördenmitgliedern auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene. Er informiert die Synode jährlich über die gemeindeübergreifenden Anlässe und die künftige Planung.</p>	24	1	0
<p>Detailziel B3</p> <p>Der Kirchenrat erlässt ein Leitbild zur Katechese. Er orientiert sich an den Konzepten der EKS und anderer Kantonalkirchen.</p>	22	1	3
<p>Detailziel B4</p> <p>Die Kirchgemeinden prüfen die Schaffung von Blockarbeitszeiten durch Kombination von verschiedenen Berufsfeldern. Sie werden vom Kirchenrat in ihren Bestrebungen unterstützt.</p> <p>Philipp Gubler, Vizepräsident, ist der Ansicht, dass dies ein Eingriff in die Zuständigkeit der Kirchgemeinde sei. Peter Bertschi, Präsident der Strategiekommision, erklärt dass das aufwendig sei. Es sei viel auf der Wunschliste. Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, weist darauf hin, dass dieser Wunsch eine Unterstützung sei, insbesondere in der Diskussion mit Behörden über Religionsunterricht.</p>	11	13	Abgelehnt



Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
Handlungsfeld C Leitziele «Finanzen und Ressourcen» Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • sorgt für einen fairen, nachvollziehbaren, langfristigen Finanz- und Ressourcenausgleich, • vernetzt die Kirchgemeinden, so dass diese Synergien schaffen und Einsparungen erzielen können, • übernimmt auf Anfrage der Kirchgemeinden eine Führungsrolle bei der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit oder bei Zusammenschlüssen Die anvertrauten Finanzen werden von den Kirchgemeinden ressourcenschonend eingesetzt. Sie nutzen gemeindeübergreifend die bereit gestellten Synergien. Wortmeldung: Erhard Jordi , Brunnen-Schwyz. Er macht als zukünftiger Präsident des Kirchenrates darauf aufmerksam, dass nicht alle Empfehlungen im ersten Jahr umgesetzt werden können.	25	0	0
Wird das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über			
Detailziel C1 Der Kirchenrat erlässt auf der Basis eines einheitlichen Rechnungslegungsmodells Grundlagen für die Definition von Kennzahlen, so dass die Kirche die Leistungen für die Gesellschaft ausweisen kann. Einmal in jeder Legislatur legt der Kirchenrat die Kennzahlen der Kirchgemeinden in einem Gesamtbericht vor.	24	0	1
Detailziel C2 Um die Führungsrolle für übergemeindliche Zusammenarbeitsformen wahrzunehmen, budgetiert der Kirchenrat Kosten für externe Fachbegleitung. Er setzt auf Anfrage Kommissionen ein, die solche Projekte unterstützen	19	3	3
Detailziel C3 Der Kirchenrat prüft zusätzlich zum Finanzausgleich weitere Unterstützungsmöglichkeiten für die ressourcenschwächeren Kirchgemeinden und legt diese der Synode zur Beschlussfassung vor.	24	0	1

Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
Handlungsfeld D Leitziele «Werte und Positionen» Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • stellt Dialog- und Austauschmöglichkeiten und die notwendigen Ressourcen für die Diskussion über kirchliche und gesellschaftliche Werte und Positionen bereit, • sorgt dafür, dass Handlungsfelder und Themen der EKS innerhalb der Kantonalkirche besprochen und Stellungnahmen erarbeitet werden. Diskussionen über gesellschaftliche Werte und Positionen werden in den Kirchgemeinden mit den Menschen vor Ort vertieft.	25	0	0
Wird das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über			
Detailziel D1 Die Termine für die Sitzungen der Synode werden vom Büro der Synode so definiert, dass die Handlungsfelder und Themen der EKS vorbesprochen werden können. Wortmeldungen: Philipp Gubler , Vizepräsident, verlangt eine Anpassung auf das Wort „können“ und nicht „müssen“. Peter Bertschi hält fest, dass heute zur Vorlage Ja oder Nein zu stimmen hat. Bei einer Ablehnung kann ein Synodaler mit einem Antrag in der nächsten Synode das Detailziel wieder einbringen. Philipp Gubler , Vizepräsident, zieht seinen Antrag zurück.	19	4	2
Detailziel D2 Die Synodalen und die Kirchgemeinderäte besprechen Themen der EKS im Voraus	19	1	5
Detailziel D3 Die Synodalen der EKS informieren die Synodalen der Kantonalkirche sowie die Kirchgemeinden innert zehn Tagen über die Resultate der EKS-Synode. Sie werden vom Kirchenrat unterstützt Wortmeldungen Urs Jäger , Einsiedeln, bedankt sich bei den heutigen Synodalen in der EKS, weil das Feedback in der Praxis sehr schnell eintreffe.	24	1	0

Detailziel D4	22	0	3
<p>Der Kirchenrat organisiert einmal jährlich einen offenen Anlass, der Raum und Zeit für die Diskussion über kirchliche und gesellschaftliche Themen lässt. Die Anlässe werden ausgewertet. Die Anlässe sollen auch Begegnungen und einen Austausch auf persönlicher Ebene ermöglichen.</p>			

Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
Handlungsfeld E Leitziele «Gottesdienst und Entwicklung der Kirche» Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • unterstützt die Kirchgemeinden bei der Auswahl und Anstellung von Pfarrpersonen, • fördert die Attraktivität des Pfarrberufs, • ermöglicht eine sprachliche, adressatengerechte Vielfalt, • sorgt dafür, dass alle an der Kirche interessierten Menschen in einer zeitgemässen, verständlichen Sprache einbezogen werden. Die entsprechenden Konzepte für Gottesdienste und örtliche Entwicklung werden von den Kirchgemeinden, ausgerichtet auf die lokalen Bedürfnisse, erarbeitet und umgesetzt. Wortmeldungen: Urs Heiniger , Arth-Goldau, fragt an, ob unter «Kantonalkirche» der Kirchenrat verstanden wird? Philipp Gubler , Vizepräsident, erklärt, dass wir die Kantonalkirche sind. Der Kirchenrat ist ein Organ.	25	0	0
Wird das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über			
Detailziel E1 Der Kirchenrat erarbeitet zusammen mit der Reglementscommission im Lauf der nächsten Legislaturperiode einheitliche Grundlagen für die Anstellungsverhältnisse.	17	3	5
Detailziel E2 Der Kirchenrat stellt auf dem Extranet Vorlagen, Muster, Checklisten usw. für die Rekrutierung und Anstellung von Pfarrpersonen zur Verfügung.	14	11	0

<p>Wortmeldungen:</p> <p>Urs Heiniger, Arth Goldau, macht darauf aufmerksam, dass das Wort Rekrutierung durch ein besseres Wort ersetzt werden soll. Peter Bertschi, Präsident der Strategiekommision, hält fest, dass es keine Diskussion über das Wording geben sollte und dieser Begriff gang und gäbe sei.</p> <p>Rahima Heuberger, Höfe, schlägt den Begriff «Einstellungsverfahren» vor.</p> <p>Ralf Zimmer, Kirchenrat, schlägt vor, das Wort zu ergänzen.</p> <p>Peter Bertschi, Präsident der Strategiekommision, hält am Vorgehen, keine Detailanpassung vorzunehmen, fest und weist darauf hin, dass der Antrag abgelehnt werden müsse.</p>			
<p>Detailziel E2 Ergänzung</p> <p>Philipp Gubler, Vizepräsident, formuliert den Antrag:</p> <p>«Der Kirchenrat stellt auf dem Intranet Vorgaben und Checklisten für das Anwerben und die Einstellung von Pfarrpersonen zur Verfügung»</p>	22	2	1
<p>Detailziel E3</p> <p>Der Kirchenrat formuliert, in Zusammenarbeit mit dem Pfarrkapitel, Leitgedanken zur sprachlichen, adressatengerechten Vielfalt bei kirchlichen Anlässen.</p> <p>Wortmeldungen</p> <p>Der Dekan Klaus Henning Müller ist der Ansicht, dass die Ausgestaltung der Gottesdienste in der Kompetenz der Kirchgemeinden und des Pfarrkapitels liegen.</p> <p>Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, ist der Ansicht, dass es nicht um die Anlässe, sondern die sprachliche Ausgestaltung geht.</p>	12	9	4
<p>Detailziel E4</p> <p>Der Kirchenrat erarbeitet, in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden, im Sine der Qualitätssicherung, ein Konzept für Analysen / Rückmeldungen zur sprachlichen und adressatengerechten Vielfalt aus Sicht der Mitglieder. Die EKS soll zur Mitwirkung gewonnen werden.</p> <p>Wortmeldungen</p> <p>Philipp Gubler, Vizepräsident, stellt die Umsetzbarkeit des Zieles in Frage.</p>	5	17	3 Abgelehnt

Abstimmung über	Ja	Nein	Enthaltungen
Handlungsfeld F Leitziele «Kommunikation und Vernetzung» Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • sorgt für einen professionellen Medienauftritt von Kantonalkirche und Kirchgemeinden, • überprüft die Wirkung der Medienpräsenz regelmässig, • sorgt für die Durchlässigkeit von Informationen, • fördert die Aus- und Weiterbildung und Vernetzung der Medienarbeit, der Medienpräsenz und im Umgang mit neuen Medien, • pflegt die interkonfessionelle, interreligiöse Zusammenarbeit und den Kontakt auf institutioneller Ebene, • unterstützt neue Wege und Formen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Medien- und Kommunikationsbereich, • fördert die Teambildung auf allen Ebenen <p>Die lokal verantwortlichen Personen nutzen die Möglichkeiten für den Dialog und den Austausch in ihren Kirchgemeinden und über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von den Kirchgemeinden nach den örtlichen Bedürfnissen umgesetzt.</p>	23	1	1
Wird das Leitziel angenommen, erfolgt die Abstimmung über			
Detailziel F1 Der Kirchenrat erstellt ein Medienkonzept. Darin definiert er die Grundsätze für den Webauftritt der Kantonalkirche und der Kirchgemeinden, die Präsenz in den Sozialen Medien usw. Wortmeldung: Philipp Gubler , Vizepräsident, ist dagegen, denn die Gemeinde Höfe will nicht schon wieder eine neue Webseite schaffen.	11	9	5
Detailziel F2 Der Kirchenrat fördert Aus- und Weiterbildungsangebote für Behördenmitglieder und Angestellte für die professionelle Medienarbeit der kirchlichen Institutionen.	22	0	3



Detailziel F3 Der Kirchenrat sucht regelmässig den Kontakt zu anderen Glaubensgemeinschaften, zu kantonalen Bildungsinstitutionen, sozialen Einrichtungen und jährlich zum Regierungsrat. Er legt gegenüber der Synode und den Kirchgemeinden Rechenschaft ab.	24	0	1
Detailziel F4 Der Kirchenrat fördert Initiativen für interreligiöse Aktivitäten aus Kirchgemeinden und Berufsgruppen. Er budgetiert die erforderlichen Mittel. Wortmeldungen: Urs Jäger , Einsiedeln, verteidigt den Antrag, denn es sei ein guter Anstoss. Severina Möhl , March, ist der Ansicht, dass dies in die Kompetenz der Kirchgemeinde gehöre.	4	14	7 Abgelehnt

Der **Vizepräsident** kommt zur Frage, ob die Strategie im Umfang der soeben festgelegten Detailziele angenommen werden soll.

Abstimmung Einstimmig angenommen

9. Abstimmung: Schlussbericht und Entlastung der Strategiekommission

Der **Vizepräsident** weist auf den Antrag der Strategiekommission hin, ihren Schlussbericht anzunehmen und der Kommission Entlastung zu erteilen und die Kommission aufzulösen.

Keine Wortmeldungen

Ja 23

Damit wurde der Antrag angenommen.

10. Antrag des Kirchenrates zur Kostenbeteiligung an Ausbildung Manuela Buri

Der **Präsident** stellt den Antrag vor, in dem es um die Kostenbeteiligung der Kantonalkirche geht.

Severina Möhl, March erklärt, dass Manuela Buri in Lachen wohnt, aber nicht in der Kirchgemeinde Lachen arbeitet. Sie könne auch auf absehbare Zeit dort nicht arbeiten, weil es keine Stelle gibt.

Philipp Gubler, Vizepräsident, ist sich nicht sicher, ob es richtig ist, eine Kostengutsprache zu erhalten, ohne zu wissen, ob eine Stelle im Kanton gesichert ist.

Urs Jäger, Einsiedeln, vergleicht es mit den Pfarrleuten im Vikariat. Diese würden auch immer von der Wohnortsgemeinde während dieser Zeit bezahlt, da sonst niemand

zuständig sei. Er selbst habe in Einsiedeln gewohnt, als er studierte, und danach im Tessin gearbeitet. Er weist darauf hin, dass wir im umgekehrten Falle auch profitieren können.

Philipp Gubler, Vizepräsident, weist darauf hin, dass die Kirchgemeinde Höfe viele Ausbildungen ohne Beihilfe der Kantonalkirche finanziert habe. Der Auszubildende musste sich aber jeweils für eine angemessene Zeit verpflichten.

Ralf Zimmer, Kirchenrat, unterstützt den Antrag mit der Begründung, Manuela Buri habe bereits viel geleistet und sei in der Kirchgemeinde auch oft freiwillig tätig.

Doro Portmann, Brunnen Schwyz, hält fest, dass der Antrag unter der Bedingung genehmigt werden soll, dass Manuela Buri so lange möglich in der Kirchgemeinde Freiwilligenarbeit leistet.

Regula Heinzer-Wäspi, zitiert Art 11. und erklärt, dass ein Beitrag per Beschluss möglich sei.

Abstimmung:

Ja	20
Nein	1
Enthaltung	4

11. Antrag des Kirchenrates zur Kostenbeteiligung an Weiterbildung Edwin Egeter

Der **Präsident** hält fest, dass Edwin Egeter in der Kirchgemeinde bereits angestellt ist. **Yvonne Birchler**, Präsidentin der Kirchgemeinde Einsiedeln, erläutert, dass Edwin Egeter ein langjähriger Mitarbeiter ist, die Ausbildung teilweise selbst finanziert hat und es eine Verpflichtung gibt, weiter für Kirchgemeinde Einsiedeln zu arbeiten.

Abstimmung

Einstimmig angenommen

12. Budget 2022, Bericht und Antrag des Kirchenrates

Der **Präsident** erteilt **Regula Heinzer-Wäspi** das Wort. Sie zitiert «Mit Planungen ist es wie mit der Saat, ist der Boden nicht bereitet, kann nichts aufgehen».

Sie erklärt, dass alle Vorhaben der Synode sowie die nötigen Mittel für den Kirchenrat bereitgestellt sind. In der Verwaltung steigen die Kosten leicht. Sie erklärt viele Detailpositionen.

Keine Wortmeldungen

13. Budget 2022, Bericht der GPK, Abstimmung

Gemäss **Roland Wyssling**, Präsident der GPK, hat diese das Budget geprüft und stellt fest, dass es ordentlich, sorgfältig und richtig erstellt wurde. Die GPK empfiehlt der Synode die Annahme des vorgelegten Budgets und dankt **Regula Heinzer-Wäspi** Kirchenrätin für die hervorragende Arbeit.

Abstimmung über die Genehmigung des Budgets 2022

Ja 25

14. Finanzplanung 2023 – 2028, Kenntnisnahme

Der **Präsident** erteilt **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin das Wort. Sie erklärt, wie diese Planung erstellt wurde.

Der Präsident erklärt, dass das Traktandum 20 vorgezogen wird (Siehe unten)

15. Verabschiedung der scheidenden Synodalen

Der **Präsident** verabschiedet:

Susi Berlinger, Arth Goldau

Hans Ulrich Körner, Brunnen-Schwyz

Erhard Jordi, Brunnen-Schwyz

Annemarie Bachteler, Höfe

Manuela Kohli, Höfe

Rahima Heuberger, Höfe

Sandro Bugmann, Höfe

Pascal Niklaus, Küssnacht

Stefanie Bigler, March

Peter Bertschi, Brunnen-Schwyz, mit besonderem Dank für die Leitung der Strategiekommision.

Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, mit besonderem Dank für die Mitarbeit in der Reglements Kommission.

Erika Veyre, Einsiedeln, mit besonderem Dank für die Mitarbeit in der Nominationskommission.

16. Verabschiedung der beiden scheidenden Kirchenräte

Der Präsident verabschiedet **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident und **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin mit den Worten «Ihr habt Grosses für diese Kirche gemacht» und bedankt sich für die hervorragende Arbeit, die geleistet wurde.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, ergreift das Wort

„Geschätztes Büro: Roland, Michael und Philipp

Geschätzte Synodale, Kolleginnen und Kollegen.

Erlauben Sie mir ein paar Momente als letztes Wort, vor Ihnen als unsere Parlamentarier und Vertretungen ihrer Mitglieder, Ihres Kirchenvolkes:

Es ist heute noch und war für mich für die ganzen 8 Jahre ein großes Privileg für die Kantonalkirche wirken und arbeiten zu dürfen. Ich habe unheimlich viel lernen dürfen, OHNE zusätzliche Schulstunden, aber mit Dutzendschaften von neuen Beziehungen, Begegnungen, Diskussionen und Austausch in der Tiefe vieler Themen. Eine Themenvielfalt, wie sie fast niemand zu schätzen weiß.

Gemeinsam mit dem Kirchenrat, der in den 8 Jahren einige Veränderungen erfahren hat – unterstützt vom Dekan und unserer Assistenz-Fee – haben wir doch auch Einiges erreichen können. Ihre Kantonalkirche steht heute gut, nicht wacklig, aber dennoch etwas dünnhäutig da. Herzlichen Dank an Euch.

Ecclesia Semper Reformanda – die stille Aufforderung aus der Reformationszeit, dass wir uns immer wieder reformieren / erneuern / hinterfragen müssen. Haben wir das getan? Haben Sie das getan?

Fast alles, was sich bewährt hat, ist GUT

Nicht alles, was bewahrt wird, ist GUT

Nicht alles, was neu ist, ist damit SCHLECHT

Nicht alles, was neu ist, ist GUT

Nichts riskieren ist NICHT GUT

Etwas wagen ist MEISTENS GUT

Ich wünsche mir – für Sie und für unser Reformiert-Sein:

... dass die gemeinsame Arbeit durch die Strategieplanung Ihnen einen Weckruf gegeben hat und dass Sie nun ETWAS WAGEN, dass Sie ihre Chancen und die parlamentarischen Instrumente NUTZEN und die Fragen der Zukunft bearbeiten.

... ich wünsche Ihnen, dass Sie Erhard Jordi und sein neues TEAM unterstützen, so wie Sie uns unterstützt haben – kritisch, hinterfragend, fair.

... ich wünsche mir, dass alle Mitwirkenden, die sich mit substanziellen Prozent-Pensum einsetzen (und meist andere beruflichen Engagements zurückstellen), auch fair belohnt werden, nicht nur die beiden Präsidien von SYNODE + KIRCHENRAT, sowie dem DEKAN.

... ich wünsche mir für Sie, dass sie die neuen Themenfragen - nach EKS-Verfassung, Fragen zu Ehe-für-Alle oder zu Steuerfragen – NICHT MEHR still zur Kenntnis nehmen, sondern AKTIV angehen miteinander traktandieren und diskutieren.

... Zum Schluss wünsche ich Ihnen Allen: Gesundheit und bessere Gesundheit (wo die nicht ganz da ist), Freude und Gelingen bei Ihren Herausforderungen. Wir sehen uns alle am Kirchentag in Rothenthurm, am 15. Oktober 2023.

Herzlichen Dank für Alles.“

Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, ergreift das Wort mit einem Zitat «Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um die Balance zu halten, musst Du in Bewegung sein, mach nicht halt. Genauso mache ich es, bleibe in Bewegung und schaffe mir Raum für Neues, neue Tätigkeiten und Gelegenheiten, die das Leben mir bietet». Die letzten 8 Jahre Tätigkeit

waren intensiv, aber auch bereichernd. Besonders geschätzt habe ich Menschen, die sich engagiert haben»

Sie dankt allen die Ihr geholfen haben, die Ziele zu erreichen; für das Vertrauen in der Zusammenarbeit und wünscht allen viel Freude an der weiteren Tätigkeit.

17. Verabschiedung des scheidenden Präsidenten der Synode

Philipp Gubler, Vizepräsident, ergreift das Wort, er erinnert an den Start zusammen mit **Michael Jaeggi** und **Ueli Dubs**. Es sei nicht immer einfach gewesen, aber er ist auch der erste Präsident, welcher eine virtuelle Synode durchgeführt hat. Er erinnert an die Diskussionen in der Reglements Kommission, wie auch die Zusammenarbeit im Büro der Synode und dankt ganz herzlich.

Roland Meyer, Präsident, erinnert sich, dass er damals das Amt für 4 Jahre übernommen habe. Er bedankt sich herzlich für die Zusammenarbeit und wünscht eine gute Weiterarbeit. Er bedankt sich herzlich bei Barbara Niklaus für die hervorragende Unterstützung.

18. Bericht über den Stand der Arbeit der Nominationskommission

Der **Präsident** bittet **Peter Dürrenmatt**, Präsident der Nominationskommission, um den Status der Nominationskommission.

«Die Nominationskommission hat sich im Jahr 2020 zweimal und im Jahr 2021 bisher fünfmal getroffen. Wir hatten bereits im Frühling 2021 für das Präsidium und für das Ressort Finanzen geeignete Kandidaten gesucht. An der Synode im April 2021 wurden diese Kandidaten dann zur Wahl vorgeschlagen. Nach dem kurzfristigen Rücktritt von Thomas Fleischhauer wurde nun eine zusätzliche Suche nach einem Kandidaten für das Ressort Katechese eingeleitet. Diese Suche läuft momentan auf Hochtouren und wir hoffen bis an der konstituierenden Synode vom 12.1.2022 geeignete Kandidaten präsentieren zu können. Eine weitere Aufgabe der Nominationskommission war auch die konstituierende Synode vorzubereiten, das heisst, Gespräche zu führen, um den Vorsitz, das Vizepräsidium und das Aktuariat abzuklären. Die Aufgabe wird erschwert durch den regen Wechsel bei den Synodalen. Mehr als die Hälfte der bisherigen Synodalen scheiden aus. Namen der künftigen Synodalen sind noch spärlich vorhanden. Trotzdem sind wir zuversichtlich für die Wahlen, auch jeweils fähige und willige Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen. Für das Büro der Synode, die Geschäftsprüfungskommission, sowie die Rekurskommission sind willige Kandidaten bereits bekannt. Die Nominationskommission versucht sich selber, auch wieder zu vervollständigen. Wir sind auf der Zielgeraden; Möchte ich hier verkünden! Die Suche war nicht ohne und so erfreut es alle Mitglieder der Nominationskommission, dass wir die Aufgaben bisher gut lösen konnten. Die Namen der vorgemerkten Kandidaten für die Januarwahlen möchte ich jetzt, so ohne Einverständnis der Beteiligten, noch nicht bekannt geben. Ihr werdet diese zu gegebener Zeit erfahren. Es dürften sich im Januar, dann auch noch ganz spontane Kandidaten melden, um die Auswahl zu vergrössern, oder auch nur, um die Synode zu verlängern, oder auch um uns kontra zu bieten, falls ihr mit den Kandidaten nicht einverstanden seid. Besten Dank für eure Aufmerksamkeit.»

Der **Präsident** dankt **Peter Dürrenmatt**, Präsident der Nominationskommission, und erinnert daran, dass die Position des Aktuars der Synode noch nicht besetzt ist.

Kandidaten für die Position können sich noch melden. Er erinnert an den Bedarf an Mitgliedern der Reglements Kommission

19. Aufruf zur Suche und Wahl neuer Synodaler für die Legislatur 2022 - 2025

Der **Präsident** erklärt, dass insgesamt 12 Synodale Positionen frei werden. Aus den Gemeinden gibt es folgendes zu berichten.

- Arth Goldau ist wieder komplett
- Brunnen-Schwyz, hat 2 Kandidaten
- Einsiedeln, **Fritz Lengacher** wurde gewählt
- Höfe: **Therese Wihler und Andreas Steuerwald** sind neu gewählt.
- Küssnacht wird wieder vollständig sein
- March hat noch 3 Vakanzen offen

Der **Präsident** empfiehlt den Kirchgemeinden, je einen Kandidaten als Reserve zu wählen. Er bittet alle, mitzuhelfen, noch offene Vakanzen zu besetzen.

20. Aktuelles aus dem Kirchenrat

Der **Präsident** erteilt **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, das Wort. Heinz Fischer erklärt eine Beurteilung der neuen Ziele, welche sich der Kirchenrat für die Legislaturperiode gesetzt hat. Der Kirchgemeinderat hat die Erfüllung wie folgt beurteilt.

- 1 Neue Formen der Begegnung auch unter Einsatz moderner Mittel. wurde erreicht, vor allem durch die entstandenen Initiativen der Kirchgemeinden während der Pandemie.
- 2 Vernetzung innerhalb der Kirche. Die Struktur wurde mit der neuen Webseite geschaffen, aber noch nicht durchgehend genutzt. Ein einheitlicher Auftritt wurde mit der Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi geschaffen. Das Ziel wurde teilweise erfüllt.
- 3 Freiwilligenarbeit soll verstärkt unterstützt werden. Mit vielfältigen Massnahmen wurde das Ziel erfüllt.
- 4 Kosten- und Leistungsoptimierung im Bereich Versicherungen und Vorsorge. Vorsorge und Personenversicherungen sind optimiert. Bei den Sachversicherungen haben viele Gemeinden nicht zugestimmt. 80-90 % Ziel erfüllt.
- 5 Visitationen der Kirchgemeinden. Ein separater Bericht wird noch gestellt
- 6 Erkenntnisse zum Strategietag / Der Impulstag wurde verschoben. Ziel wird als erfüllt beurteilt.
- 7 Kirchentag 2023, der Kirchentag ist geplant und das Projekt ist unter Leitung von Bruno Jakob auf einem guten Weg
- 8 Professioneller Unterricht in den Schulen. Das scheint ein längerer Prozess zu sein.
- 9 Die Veränderung bei der Anstellung von Katecheten und Katechettinnen wurde nicht erreicht, aber die Sensibilisierung für das Thema ist gelungen.

Keine Wortmeldungen

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, präsentiert den **Visitationsbericht** und erklärt, wie eine Visitation abläuft. (Präsentation siehe Beilage 2). Heinz Fischer resümiert, dass allen Kirchgemeinden eine ordentliche Führung attestiert werden kann.

Marion Werner, Kirchenrätin, orientiert über die zwei kantonalen Diakonietage und die gute Zusammenarbeit.

Thema Theologie und Katechese:

Ralf Zimmer, Kirchenrat, orientiert, dass es gegenwärtig einen neuen Pfarrkandidaten für die March gibt. Es bestehen Fragen bezüglich des Grundsatzentscheides über Pfarrer, die aus dem Ausland kommen und ihrer Wählbarkeit. Er erinnert, dass Corona nicht nur die Gesellschaft spaltet, sondern auch die Kirche. Es gehe darum, dass wir alle uns zu den Themen wie Impfen, Testen etc. äussern. Er würdigt die Arbeit von Thomas Fleischhauer.

Dekan Klaus Henning Müller berichtet von zwei Treffen der Pfarrer. Wichtige Themen, z. B., wie können die Pfarrstellen besetzt werden, wenn viel zu wenige Pfarrer in Ausbildung sind? Auch die Covid Gesetzgebung wurde behandelt. Er erinnert an Matthäus und weist darauf hin, dass die EKS im Namen der Kirchgemeindepräsidenten an den Bundesrat gelangte und Einschränkungen in Bezug auf Zertifikate als problematisch betrachtete. Die daraus entstandene Lösung, mit Gottesdiensten bis zu 50 Personen, war ein guter Kompromiss. Er weist darauf hin, dass die Kirche öffentlich-rechtlich ist und kein Verein.

21. Informationen des Büros der Synode

Konstituierende Synode

Mittwoch, 12. Januar 2022 in der Kirche Einsiedeln

Frühlings Synode: 23. April 2022 - Ort noch offen

Herbst Synode: 5. November 2022 - Ort noch offen

Die Kollekte hat CHF 908.— ergeben und die Kirchgemeinde Küssnacht ergänzt auf CHF 1'000.—.

22. Diverses, Wortmeldungen (keine Anträge möglich)

Keine

23. Segenswort von Herrn Dekan Klaus Henning Müller

Der Dekan erteilt das Segenswort.

24. Abschluss der Synode

Synode schliesst um 14:08 Uhr.

Altendorf, 24. Januar 2022

Der Präsident

Der Aktuar

Roland Meyer

Michael Jaeggi